Viele Menschen machen sich keine großen Gedanken und lassen sich impfen. Das ist legitim. Andere denken darüber nach, weil sie der vorläufigen Prüfung der Impfstoffe nicht trauen oder die Folgen der Impfung fürchten. Das ist eigentlich ein ernst zu nehmendes Thema und man sollte damit auch sorgfältig umgehen. Manche Politiker und manche Medien tun das nicht. So spricht der bayerische Gesundheitsminister Holetschek von Impfmuffeln – ohne „…“, ohne An- und Abführung. Siehe hier: „Gratis-Tests für Impfverweigerer oder Impfmuffel sollte es aber nicht dauerhaft geben“. Und die Kommentatorin der Tagesthemen, Kristina Böker (SWR), lieferte gestern Abend einen rundum oberflächlichen Kommentar ab. Siehe ab Minute 4:10. **Albrecht Müller**.

Nachtrag 6.8.: *der erste Satz dieses Textes ist ungenau formuliert. Es muss ergänzend heißen: Und es gibt sehr viele Menschen, die sich impfen lassen und die sich vorher viele Gedanken gemacht haben.*

Frau Böker erinnerte am Anfang ihres Kommentars daran, dass sie bei früheren Fernreisen sich – zum Beispiel gegen Gelbfieber und Cholera – hat impfen lassen. Und sie überträgt diese Erfahrung mit einer Impfpflicht auf heute und meint, wer die Freiheit, in ferne Länder reisen zu wollen, haben will, der muss sich auch impfen lassen. Gibt es wirklich keinen Unterschied zwischen den Erfahrungen mit den Impfstoffen zum Beispiel gegen Gelbfieber und Cholera und den bisher vorliegenden Prüfungen der Impfstoffe gegen Covid 19?

So jedenfalls sollte die Debatte nicht geführt werden. Aber das ist wohl unvermeidbar, denn auch hier wieder stinkt der Fisch vom Kopf her: Der neue Vorstoß von Spahn prägt das Echo in Berichten und Kommentaren.